



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni

Bündner Hotellerie: Ersteinschätzung zum Saisonauftritt und Ausblick auf die weitere Wintersaison 2023/24

26. Blitzumfrage bei Vorstandsmitgliedern HSGR vom 1. Januar 2024

HotellerieSuisse Graubünden / AWT, 9. Januar 2024

Ziel und Design der Umfrage 26

- Ziel: Aussagen zum Rückblick auf den Wintersaisonstart 2023/24 und Prognose zum Buchungsstand für den restlichen Teil der Wintersaison. Belichtet werden wiederum auch die Rekrutierungsschwierigkeiten von Hilfs- und Fachkräften in der Branche. Befragt wurde weiter, wie sich die Übernachtungspreise in der laufenden Wintersaison entwickeln. Vergleiche zu den Resultaten vorhergehender Umfragen ist aufgrund anderer Fragestellungen und Betrachtungsräume nur bedingt und punktuell möglich.
- Formulierung von vier geschlossenen Fragen durch HSGR/AWT.
- Versand Umfrage durch Geschäftsstelle HSGR an Sektionspräsidenten am 1. Januar 2024.
- Zwölf Antworten aus den Sektionen sind bis am 8. Januar 2024 eingegangen.
- Einschränkungen der Aussagekraft: Keine Gewichtung der Resultate (nach Grösse der Sektionen), keine Plausibilisierung.
- Einschätzungen der Sektionspräsidenten vorgenommen mit der Annahme keiner Verschärfungen der Einreisebeschränkungen und beständiger Wirtschaftssituation.

Frage 1: Übernachtungszahlen seit Beginn der Wintersaison

Frage: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Zahl der Hotelübernachtungen in Ihrer Region seit Start der Wintersaison, im Vergleich zum Vorjahr?

Mittel	+ 5.3 Prozent
Median	+ 5.0 Prozent
Max.	+ 15.0 Prozent
Min.	0.0 Prozent

Der Rückblick auf den ersten Teil der laufenden Wintersaison zeigt kantonsweit einen Anstieg der Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorwinter. Die guten Wintersportbedingungen in der Vorsaison und über die Festtage, sowie die Schneefälle bis in tiefe Lagen zur Adventszeit, trugen ihren Teil zum sehr erfreulichen Saisonauftakt bei. In keiner Region wurde ein Minus bei den Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Frage 2: Prognose Buchungsstand verbleibende Wintersaison

Frage: Wie hoch ist der aktuelle Buchungsstand für die restliche Wintersaison 2023/24 (bis April) im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr?

Mittel	+ 4.8 Prozent
Median	+ 5.0 Prozent
Max.	+ 10.0 Prozent
Min.	0.0 Prozent

Der Ausblick auf den Buchungsstand für den weiteren Verlauf der Wintersaison ergibt ein ähnlich hohes Plus im Vorjahresvergleich, wie dies bereits zum Saisonauftakt der Fall war. Keine Sektion von HotellerieSuisse Graubünden prognostizieren aktuell ein Minus beim Buchungsstand für den weiteren Verlauf des Winters 2023/24, dies im Vergleich zur Geschäftslage von vor einem Jahr.



Frage 3a: Rekrutierungsschwierigkeiten Fachkräfte

*Frage: Wie hoch schätzen Sie den Anteil unbesetzter Stellen in den Hotelbetrieben in Ihrer Region ein (Qualifikationsniveau: **Fachkräfte**)?*

Mittel	3.3 Prozent
Median	3.0 Prozent
Max.	11.0 Prozent
Min.	0.0 Prozent

Weiterhin rückläufig ist die Zahl der unbesetzten Stellen in der Hotellerie für welche eine qualifizierte Arbeitskraft benötigt wird. Im Vergleich zur gleichen Zeit vor einem Jahr, hat sich somit der Unterbestand bei den Fachkräften mehr als halbiert.

Frage 3b: Rekrutierungsschwierigkeiten Hilfskräfte

*Frage: Wie hoch schätzen Sie den Anteil unbesetzter Stellen in den Hotelbetrieben in Ihrer Region ein (Qualifikationsniveau: **Hilfskräfte**)?*

Mittel	1.6 Prozent
Median	0.0 Prozent
Max.	9.0 Prozent
Min.	0.0 Prozent

In weiten Teilen Graubündens bekunden die Hotelbetriebe faktisch keine Rekrutierungsschwierigkeiten bei den Hilfskräften mehr. Lediglich in wenigen Regionen werden noch vereinzelt unbesetzte Stellen mit dem Qualifikationsniveau der Hilfskräfte im Gastgewerbe gezählt.

Frage 4: Preisanstieg Übernachtungspreise Winter 2023/24

Frage: Um wieviel Prozent erhöhen sich die Übernachtungspreise in der Wintersaison 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr (Winter 2022/23)?

Mittel	+ 5.0 Prozent
Median	+ 4.0 Prozent
Max.	+ 10.0 Prozent
Min.	+ 2.0 Prozent

Ähnlich gewachsen wie im letzten Jahr sind auch die aktuellen Übernachtungsraten in den Betrieben. Am meisten sind die Übernachtungspreise in den auf den internationalen Tourismus ausgerichteten Orten gestiegen. Dabei handelt es sich jedoch partiell um Nachholeffekte aus den Pandemie Jahren. Die Hotelbetriebe in den internationalen Tourismusorten konnten nämlich im Vorjahreswinter die höheren Gestehungskosten nur in reduzierter Form dem Gast weiterverrechnen. Dies anders als die Betriebe in den mehrheitlich auf Schweizer Gäste ausgerichteten Regionen Graubündens, wo die Nachfrage bekanntlich höher ausfiel.

Fazit

- Die erste Zwischenbilanz zur laufenden Wintersaison 2023/24 zeigt eine Zunahme bei den Übernachtungen in der Bündner Hotellerie, dies im Vergleich zum soliden Vorjahreswinter. Regional unterscheiden sich die Trends leicht, keine Sektion von HotellerieSuisse Graubünden gibt jedoch einen Rückgang bei den Nächtigungszahlen im Vorjahresvergleich an.
- Der Ausblick auf den weiteren Verlauf der Wintersaison stimmt positiv. Aktuell rechnet man in den Hotelbetrieben mit einem Wachstum bei den Buchungen in ähnlichem Umfang wie im ersten Teil der laufenden Wintersaison.
- Stark rückläufig im Vergleich zum Tourismusjahr 2022/23 präsentiert sich per Umfragedatum der Anteil an unbesetzten Stellen in der Hotellerie. Die meisten Stellen, welche auf das Profil der Hilfsarbeiter ausgerichtet sind konnten zwischenzeitlich besetzt werden. Mehr als halbiert, im Vergleich zur Situation vor einem Jahr, hat sich auch die Unterbesetzung beim Personalbestand mit dem Qualifikationsniveau der Fachkräfte.
- Die höheren Gestehungskosten und die solide Nachfragelage wirkten sich in der Bündner Hotellerie wiederum auch auf die angebotenen Raten aus. Überdurchschnittlich sind die Übernachtungspreise in den tendenziell auf internationale Gäste ausgerichteten Tourismusorten gestiegen. Dies beinhaltet mitunter auch einen verzögerten Nachholeffekt aus den Pandemie Jahren. Die in diesen Orten ansässigen Hotelbetriebe konnten aufgrund der schwächeren Nachfrage, bedingt durch die damaligen Reisebeschränkungen, nur zögerlich den Kostenanstieg an die Gäste weiterverrechnen, was nun kompensiert worden ist.